

An den Vorsitzenden  
des Kreientwicklungsausschusses  
Herrn Christian Viebach  
Moltkestr. 42

51641 Gummersbach

**GRÜNE FRAKTION IM KREISTAG  
Fraktionsbüro**

Kölner Str.296  
51645 Gummersbach  
TEL (0 22 61) 2 45 40  
FAX (0 22 61) 2 86 95  
Mo – Fr 10 – 16 Uhr  
[www.gruene-oberberg.de](http://www.gruene-oberberg.de)

Bus: Linie 301 (Niederseßmar/Post)  
Linie 304/ 310 (Ahlefelder Straße)  
Seb Schäfer, Fraktionsbüro  
[kreistagsfraktion@gruene-oberberg.de](mailto:kreistagsfraktion@gruene-oberberg.de)

Helmut Schäfer  
Fraktionssprecher  
TEL 02263/1599  
[helmut.schaefer@gruene-oberberg.de](mailto:helmut.schaefer@gruene-oberberg.de)

Gummersbach, 14.2.2020

**Änderungsantrag zur Sitzung des KEA am 17.2.2020  
Kreisausschuss, Kreistag  
Umsetzung des Programms „Klima-Umwelt-Natur Oberberg“**

Sehr geehrter Herr Viebach,

zum TOP 3 „Umsetzung des Programms „Klima-Umwelt-Natur Oberberg“ stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN folgenden Änderungsantrag:

Der Beschlussvorschlag wird unter Punkt 1. c. wie folgt ergänzt:

*Die Verwaltung wird beauftragt,*

*c. das Programm in Abstimmung mit den noch einzubindenden regionalen Partnern stetig fortzuschreiben. Dazu gehört insbesondere eine Überarbeitung des „Industrie- und Gewerbeflächenkonzeptes für die Kommunen des Oberbergischen Kreises“ unter den Aspekten des Klimaschutzes und der Klimawandelvorsorge.*

Begründung:

Seit der Unterzeichnung des Gewerbeflächenkonzeptes haben sich die Klimaveränderungen auch im Oberbergischen Kreis in dramatischer Weise gezeigt. Auf allen politischen Ebenen wird inzwischen der Erkenntnis Rechnung getragen, dass eine Verschärfung der Klimakrise die Lebensgrundlagen und auch den Wohlstand kommender Generationen gefährden wird. Diese Erkenntnis muss auch in der Regionalplanung des Oberbergischen Kreises künftig umfassend berücksichtigt werden.

So hat auch die Regierungspräsidentin die Verwaltung und die Kommunen darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme von Flächen besonders restriktiv gehandhabt werden muss und insbesondere Waldflächen von weiteren Planungen ausge-

nommen sein sollen. Ein weiterer Flächenverbrauch zu Lasten der Landwirtschaft kann ebenfalls nicht toleriert werden, eine Überarbeitung und Anpassung des „Industrie- und Gewerbeflächenkonzepts“ ist deshalb dringend geboten.

Wir beantragen außerdem, den Beschlussvorschlag um Punkt 3. zu ergänzen:

*3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Strategische Zielplanung des Oberbergischen Kreises im Handlungsfeld 07/4. „Effizienzregion Oberberg (Klima)“ zu überarbeiten. Zusätzlich soll ein weiteres Handlungsfeld 07/5. „Klimawandelvorsorge“ formuliert werden.*

Begründung:

In der „Strategischen Zielplanung des Oberbergischen Kreises“ ist die Thematik der Herausforderungen durch den Klimawandel nicht enthalten. Die diesbezüglichen KUNO - Projekte verweisen deshalb in der Rubrik „Strategisches Ziel / Handlungsfeld OBK“ hilfswise immer auf das Strategische Ziel 07 „Den Umwelt- und Klimaschutz aktiv betreiben“ in Verbindung mit dem Handlungsfeld 4. „Effizienzregion Oberberg (Klima)“. Das Projekt „Effizienzregion Oberberg“ ist in 2019 ausgelaufen und beinhaltete keine Maßnahmen zur Klimawandelvorsorge.

Als dritten Änderungsvorschlag beantragen wir, den Punkt 2. b. wie folgt zu ergänzen:

*Der Kreistag begrüßt die Umsetzung der folgenden im Jahr 2020 vorrangig zu beginnenden Maßnahmen aus dem Programm „Klima-Umwelt-Natur Oberberg:*

*b. Projekt: Steigerung der Anteile an erneuerbaren Energien an der Energieversorgung*

*Maßnahmen: - Solarkataster Oberberg (S.161)*

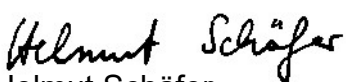
*- Öffentlichkeitsarbeit Solarkataster Oberberg (S. 162)*

*neu: - Planung und Moderation eines Veranstaltungsformats zur Nutzung des Windenergiepotenzials in Oberberg*

Begründung:

Die bereits durchgeführten Untersuchungen haben gezeigt, dass ein beträchtliches Potenzial zur Nutzung der Windenergie im Kreis besteht, das weit über dem der PV-Nutzung liegt. Aus verschiedenen Gründen ist die Entwicklung dieses Potenzials nicht weiter betrieben worden. Die Klimakrise macht jedoch deutlich, dass sich die Prioritäten verschieben müssen und die Erzeugung klimaneutraler Energie in Zukunft zu einem Standortvorteil werden wird. Die Kreisverwaltung soll beauftragt werden, hier eine moderierende Rolle zwischen den Kommunen, den Verbänden und der Bevölkerung zu diesem sensiblen Thema einzunehmen und ein Forum mit dem Ziel einer verträglichen Windenergienutzung zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen,



Helmut Schäfer

Sprecher der Kreistagsfraktion

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Oberberg